



Start-up statt gut dotierter Stelle Maria Goldberg, Finsterwalde

Maria Goldberg hatte in Hamburg im Grunde alles, was man sich wünschen kann: Einen gut bezahlten, unbefristeten Job in

ihrem gelernten Beruf. Sie hatte in Cottbus Architektur studiert und ging im Anschluss mit ihrem Mann nach Hamburg, beide fanden sofort eine Anstellung. Dann wurde Maria Goldberg schwanger, da kamen ihr und ihrem Mann erste Zweifel, ob Hamburg tatsächlich alles bietet. Die Großeltern in spe waren weit weg, der Traum vom Eigenheim trotz gut dotierter Stelle unbezahlbar. Die Gedanken an die alte Heimat wurden stärker. Als Maria Goldbergs Großmutter starb und ein altes Lehmhaus zurückließ, waren sie sich sicher: jetzt oder nie. Sie bewarben sich in der alten Heimat. Ihr Mann, studierter Wirtschaftsingenieur, fand sofort eine Stelle. Sie zogen in das Haus der Großmutter, haben es von Grund auf saniert, ihre Eltern wohnen gleich nebenan. Den Job, den sie in Luckau fand, gab sie kurze Zeit später für den Traum vom eigenen Unternehmen auf. Heute arbeitet die 35-jährige in Fins-

terwalde als Lichtplanerin, hat mit ihrem Unternehmen Goldberg Lichtkonzepte u.a. für die Kirche und die Sparkasse in Finsterwalde ein Beleuchtungskonzept erarbeitet. Ein Büro hat sie mittlerweile auch gefunden – in den Räumen der Rückkehrer-Initiative Comeback Elbe-Elster. Heute engagiert sie sich selbst für Rückkehrer, indem sie Comeback Elbe-Elster unterstützt. Ein anderes Projekt, welches sie zusammen mit einem weiteren, zurückgekehrten Unternehmer aus der Region aus der Taufe gehoben hat und neben Job und Familie ehrenamtlich leitet, ist das Unternehmer-Netzwerk Neopreneurs. Hier treffen sich in entspannter Atmosphäre Jungunternehmer aus dem Süden Brandenburgs zum Austausch. Gerade junge Start-ups, wie auch sie es ist, tun der Lausitz gut und das weiß Maria Goldberg zu schätzen: „Hier kann man noch so viel erreichen und bewirken.“

Medizintechnik Kröger ist in der Lausitz so etwas wie der Hotspot für Rückkehrer. Insgesamt 24 ehemalige Lausitzer kamen aus Berlin, Potsdam, Dresden, Erfurt, Dortmund, Ulm, Passau, Ravensburg, Heidenheim, Hannover, Frankfurt/ Main, Innsbruck, Zürich und sogar aus Bergen (Norwegen) in die Lausitzer Heimat zurück. Das seit Jahren beständig wachsende Unternehmen pflegt eine von besonderen Werten geprägte Unternehmenskultur, die insbesondere familiäre Werte in den Mittelpunkt stellt. Kröger arbeitet dabei eng mit dem Netzwerk „Comeback Elbe-Elster“ zusammen. Inzwischen läuft aber immer mehr über Mundpropaganda. Viele der jungen Mitarbeiter haben Freunde und Bekannte in der Ferne, sind von der Arbeitsatmosphäre, den Bedingungen und Perspektiven bei Kröger begeistert und werden selbst zu Lausitz-Botschaftern.

Die Gründe der Rückkehrer sind vielfältig. Meist ist es die Familie, ebenso oft ist es die Mentalität in der Heimat. Bei Kröger finden sie alle schnell ein berufliches Zuhause. Der Gewinn an Lebensqualität ist bei allen 24 Rückkehrern enorm. Das ist auch ein Vorteil für Kröger: Denn Rückkehrwillige können sich hier jederzeit bei „Ihresgleichen“ informieren und motivieren. Das Unternehmen pflegt eine besondere Willkommenskultur.

Am 28. Dezember 2017 präsentiert sich Kröger auf dem 2. Rückkehrertag des Regionalen Wachstumskerns Lausitz auf dem Markt in Finsterwalde dabei.

Freie Stellen und gute Ausbildungsmöglichkeiten sind auf der Homepage einzusehen: www.medizintechnik-kroeger.de



**24 Rückkehrer,
ein Familienunternehmen**
Kröger Medizintechnik

Familienwohnungen von 60 bis 110 m²



AWG Gebäudewirtschaft
Cottbus GmbH

Mietanfragen unter:

Telefon: 03 55 78 26-541

E-Mail: info@gwc-cottbus.de

www.facebook.com/cottbus.gwc/

Weitere Informationen unter:

www.gwc-cottbus.de/neubau

Auch zwischen Weihnachten und
Neujahr sind wir gern für Sie da.

